

Inhalts-Übersicht.

Erstes Buch.

Die byzantinischen Patriarchen vor Photius.

Seite

1. Die Bischöfe von Byzanz bis auf Theodosius I. (bis 381.)

Die Gründung Constantinopels und seine Bedeutung. Die ersten Bischöfe der Stadt. Metrophanes und Alexander. Die Macht der Arianer und die Verdrängung des Paulus. Die arianischen Bischöfe Macedonius, Eusebins, Eudorius und Demophilus. Die glänzende Wirksamkeit des Gregor von Nazianz, sein Kampf mit Maximus, seine Abdankung. Ehrgeiz und Künste des orientalischen Episcopates

3—25

2. Die Bischöfe von Cpl. von der II. bis zur III. allg. Synode. (381—431.)

Rechtliche und faktische Stellung des Bischofs von Byzanz vor 381. Der politische Rang der Städte und sein Einfluß auf das kirchliche Ansehen ihrer Bischöfe. Der sechste Canon von Nicäa und die größeren Hierarchen des vierten Jahrhunderts. Der Bischof von Jerusalem. Der dritte Canon der zweiten öumenischen Synode. Widerstand Roms und Alexandriens. Das Wirken des Nektarius und die Synodos Eudemusa. Chrysoströmus. Dessen Sturz und die Johanniten unter Arfacius und Attikus. Des Letzteren Schritte zur Erhöhung seiner Macht, besonders in den illyrischen Provinzen. Sisinnius und Nestorius. Die Synode von Ephesus. Pläne des Jubenal von Jerusalem

25—55

3. Die Patriarchen Maximian, Proklus, Flavian und Anatolius. Das Concil von Chalcedon. (431—451.)

Maximian und Proklus. Flavian im Kampfe mit Eutyches und Dioskorus. Die Räubersynode von Ephesus. Leo von Rom gegen dieselbe. Anatolius und

seine Anerkennung durch den Papst. Das Concil von Chalcedon. Das Hervortreten des römischen Primats. Hierarchische Vergrößerungssucht bei Juvenal und Anatolius. Die für den Letzteren günstigen Umstände. Die Canones zu Gunsten der byzantinischen Kirche. Der Widerstand der römischen Legaten und des Papstes. Die Gründe dieses Widerstandes. Correspondenz hierüber und Sieg des römischen Stuhls 55—89

**4. Die Zeit nach der Synode von Chalcedon bis zum Tode des Gennadius. (451—471.)
Die Stellung des byzantinischen Bischofs und die Verwaltung seines Sprengels.**

Monophysitische Unruhen in Palästina und Aegypten. Marcian und Pulcheria. Die letzten Jahre des Anatolius. Gennadius als Patriarch von Cpl., sein Einfluß und seine Thätigkeit. Verwaltung des Bisthums. Oekonomen, Archidiaconen und andere bischöfliche Beamte. Bemühungen für die sittliche Haltung des Clerus. Die Mönche und die Wohlthätigkeitsanstalten. Die äußeren Ehren der Patriarchen und ihre Stellung zum Hofe. Der Staatsdespotismus seit Constantin. Der Widerstand des Episcopats und der Mönche. Einfluß der Patriarchen auf das Volk 89—110

5. Acacius und das acacianische Schisma unter den Kaisern Zeno und Anastasius. (471—518.)

Das Patriarchat des Acacius. Seine Haltung unter Basiliskus und sein dadurch steigendes Ansehen. Papst Simplicius und Acacius. Die Maßregeln Zeno's. Unruhen in Alexandrien und Antiochien. Das Henotikon des Zeno. Acacius von Felix III. excommunicirt. Sein Tod. Flabita und Euphemius. Papst Gelasius über die Streitfrage, den Primat Rom's und die Ansprüche des Stuhls von Byzanz. Entsetzung des Euphemius, Erhebung des Macedonius II. Papst Anastasius II. Schisma in Rom, Unruhen in Constantinopel. Sturz des Macedonius II. Charakter seines Nachfolgers Timotheus. Umstände gegen Kaiser Anastasius. Unterhandlungen mit Papst Hormisdas. Die vereitelte Synode von Heraclea. Tod des Kaisers Anastasius und des Patriarchen Timotheus 110—145

6. Die Ausföhrung mit Rom unter Justin I. und die kirchlichen Streitigkeiten unter Justinian. (518—565.)

Justin I. und der Patriarch Johannes II. stellen die Orthodorie und die Gemeinschaft mit Rom wieder her. Papst Hormisdas, der nur theilweise nachgibt, schreibt den Orientalen ein besonderes Formular zur Unterzeichnung vor. Feierliche Union am 24. März 519. Der Patriarch Epiphanius. Neue Verhandlungen. Papst Johann I. in Cpl. Kaiser Justinian, sein Charakter, seine Stellung zur Hierarchie. Die Uebergriffe des Epiphanius in den illyrischen Provinzen von Rom zurückgewiesen. Agapet entsetzt den Anthimus und konsekriert den Menas. Dessen Thätigkeit gegen die Monophysiten. Die Päpste Silverius und Vigilius. Kaiserliche Edikte gegen die Origenisten und die drei Kapitel. Vigilius in der Kaiserstadt, sein Judicatum, seine Bedrängnisse. Erhebung des Eutychius. Das Concil von 553. Ende des Streites mit dem Papste. Sturz des Eutychius und Tod Justinians 145—175

7. Die Patriarchen unter Justin II., Tiberius, Mauricius und Phocas (565—610); der Titel „ökumenischer Patriarch.“

Johann III. Scholastikus. Streit mit Antiochien wegen Ordination des alexandrinischen Patriarchen. Kirchliche und literarische Thätigkeit des Johannes. Wiedereinsetzung des Eutychius. Dessen Retraction bewirkt durch den römi-

schen Diakon Gregor. Johann IV. der Fäster. Sein Gericht über den Patriarchen von Antiochien. Der Titel „ökumenischer Patriarch.“ Die Päpste Pelagius II. und Gregor I. darüber. Des letzteren Correspondenz mit Byzanz und Alexandrien. Mißstimmung zwischen Alt- und Neu-Rom. Tod Johannes des Fästers und Erhebung des Cyriacus. Sturz des Mauricius. Der Tyrann Phocas. Die Patriarchen Cyriacus, Thomas I. und Sergius. Entthronung des Phocas durch Heraclius 176—196

8. Die Herrschaft der Monotheliten und der Islam. Das sechste ökumenische und das trullanische Concil. (610—716.)

Einfluß des Sergius am Hofe des Heraclius. Zug gegen die Perser. Der monothelitische Streit. Sergius und Papst Honorius. Die Ekthesis. Tod des Sergius, Erhebung und Sturz des Pyrrhus. Paulus II. in Correspondenz mit Rom. Der Typus des Constans. Die Patriarchen Petrus, Thomas II., Johann V., Constantin, Theodor, Georg. Constantin Pogonatus und die Päpste Vitalian, Donnus und Agatho. Das sechste allgemeine Concil. Restitution des Patriarchen Theodor. Freundliche Beziehungen zu Aetrom. Die Eroberungen der Araber und die Paulicianer. Patriarch Paul III. Die trullanische Synode und ihre Opposition gegen römische Gebräuche. Druck auf die Päpste, um die Anerkennung der Synode zu erlangen. Neue Stellung des byzantinischen Patriarchen. Erniedrigung und Mißhandlung des Kallinikus nach der Restitution Justinians II. Papst Constantin in Constantinopel. Des Philippikus Auftreten zu Gunsten der Monotheliten und der Sturz des Patriarchen Cyrus. Johann VI. und sein Schreiben an den Papst. Erhebung des Germanus von Cyzicus. Häufiger Thronwechsel in Byzanz 196—226

9. Die erste Epoche des Bilderstreits und das Patriarchat des Tarasius. (716—806.)

Der Bilderkultus im griechischen Reiche. Leo III. und seine Gehilfen beim Bildersturm. Widerstand des Germanus und des Papstes Gregor II. Des letzteren Correspondenz mit dem Kaiser im Kampf gegen den Cäsaropapismus. Exil des Germanus und Erhebung des Anastasius. Johann von Damaskus gegen die Tyrannei des Hofes von Byzanz. Gregor II. und Gregor III. Maßregeln Leo's gegen Italien und den Papst. Vergrößerung des byzantinischen Sprengels. Tod Leo's III. Constantin Kopronymus. Erniedrigung des treulosen Patriarchen Anastasius. Verhältniß zum Abendlande und zum Chalifat. Das Ikonoklastenconcil von 754. Einsetzung des Patriarchen Constantin. Tyrannei des Kaisers und schimpfliche Hinrichtung des Patriarchen. Sein Nachfolger Niketas. Weltliche Souverainetät der Päpste. Kaiser Leo IV. und Patriarch Paul IV. Irene und Constantin VI. Freiere Bewegung der Bilderfreunde. Abdankung Pauls IV. und Erhebung des Tarasius. Unterhandlungen mit Papst Hadrian I. Das siebente allgemeine Concil und Verzögerung der Anerkennung desselben. Viele Mönche gegen Tarasius. Theodor der Studit. Spannung zwischen Orient und Occident. Palastrevolutionen. Kirchliche Dissidien wegen der Ehe Constantins VI. mit Theodota. Entthronung Constantins und Krönung Karls des Großen. Irene durch Nikephorus gestürzt. Wirken und Ende des Tarasius 226—261

10. Der Patriarch Nikephorus und seine ikonoklastischen Nachfolger. Der Sieg der Orthodogie. (806—842.)

Abermalige Promotion eines Laien in der Person des Nikephorus. Opposition der Mönche. Steigendes Zerwürfniß. Theodors Kampf gegen die „Mönchauer“

und seine Briefe an den Papst. Tyranni und schimpfliches Ende des Kaisers Nikephorus. Stauracius und Michael I. Friede Theodor's mit dem Patriarchen. Gesandtschaft nach Rom. Untriebe der Paulicianer und Monoklassen. Michael I. wird von den Bulgaren geschlagen und von Leo dem Armenier entthront. Erneuerter Völksturm. Kampf des Nikephorus und des Abtes Theodor. Verbannung des Ersteren. Theodotus Kaiteras Patriarch. Neue Monoklassenynode. Verfolgung des Theodor und seiner Schüler. Sein Wirken für die Orthodorie und seine Verbindung mit Papst Paschalis. Nachlassen der Verfolgung und neue Unterhandlungen unter Michael II. Der Patriarch Antonius. Neue Calamitäten des Reiches. Tod des Abtes Theodor und des Nikephorus. Die Regierung des Theophilus. Patriarch Johann VII. Abermalige Verfolgung der Mönche. Tod des Theophilus und Sieg der Orthodorie 261—295

11. Rückblick auf die fünf ersten Jahrhunderte des byzantinischen Patriarchats. Anfänge und Keime der Trennung zwischen Orient und Occident.

Die Heiligen und die Häretiker unter den Bischöfen von Byzanz. Die Entsetzten und Entwürdigten. Nothwendigkeit des Anschlusses an Rom. Entgegenstehende und trennende Faktoren; prädisponirende Ursachen der Trennung. Verschiedenheit des Volkscharacters, der Sprache, des Ritus, der Theologie, der Rechtsnormen, des gesammten Entwicklungsganges. Der Byzantinismus und die steigende Entfremdung. Stoff zur Zwietracht auf beiden Seiten im neunten Jahrhundert 295—312

Zweites Buch.

Photius von seiner Jugend bis zu seiner Berurtheilung durch den römischen Stuhl.

1. Die Jugendjahre des Photius.

Geburtszeit und Jugendgeschichte. Volkssagen über seinen Ursprung und Weissagungen über ihn. Seine Familie und deren religiöse Haltung. Seine Studien und seine Lehrer. Beschäftigung mit Grammatik und Dialektik. Die philosophischen Studien im neunten Jahrhundert. Kampf zwischen Platonikern und Aristotelikern. Die theologische Bildung des Photius. Seine juristischen und medicinischen Kenntnisse. Seine erfolgreiche Lehrthätigkeit und sein Einfluß auf seine Schüler 315—337

2. Der byzantinische Hof unter Theodora und Michael III.

Die drei Kaiserreiche des neunten Jahrhunderts. Die Kaiserin Theodora, ihre Rathgeber und ihre Thaten. Die Staatsämter des Photius und seine Gesandtschaftsreise zu den Muhamedanern. Rivalität zwischen Bardas und dem Kanzler Theoklitos. Ermordung des Letzteren und Uebergewicht des Bardas. Die schlechte Erziehung Michaels III., seine Laster und seine steigende Abneigung gegen seine Mutter. Theodora's Entfernung vom Hofe. Michael als Alleinherrscher proklamirt. Seine Unthätigkeit und Unfähigkeit zur Regierung . 337—351

3. Die Patriarchen Methodius und Ignatius.

Methodius und seine Kämpfe mit den Mönchen. Zerwürfnisse wegen der von ihm vorgenommenen Ordinationen. Uebertragung der Reliquien des Nikephorus und des Theodor Studita. Stellung des Methodius zum päpstlichen Stuhle.

Jugendgeschichte des Ignatius. Seine Erhebung auf den Patriarchenstuhl. Sein Kampf mit Gregor von Syrakus. Muthmaßliche Gründe der Dissidien. Gregor, von Ignatius verurtheilt, appellirt an den Papst. Haltung der Päpste Leo IV. und Benedikt III. Rom erkennt die Suspension, aber noch nicht die Deposition des Gregorius an. Die Partei desselben wird kühner und verbindet sich mit der politischen Partei des Bardas. Freundschaftliche Beziehungen des Photius zu Gregor und dessen Theilnahme an den schismatischen Umrüben des Syrakusaners. Weitere Vermuthungen über die Motive des Photius und der Gregorianer. Ignatianische Bischöfe sprechen das Anathem über sie aus. Papst Nikolaus über die früheren Vorgänge. Der Groll des Bardas gegen den Patriarchen Ignatius. Völliger Sturz Theodora's und Verbannung des Ignatius 351—373

4. Photius wird Patriarch.

Bergebliche Versuche, den Ignatius zur Abdankung zu bewegen. Die Erhebung des Photius zum Patriarchen und deren Illegalität. Gründe seiner Wahl, seiner Annahme sowie seines zur Schau getragenen Widerstrebens. Freigiebigkeit und Charakterlosigkeit vieler Bischöfe. Das Versprechen des Photius zu Gunsten des Ignatius zurückgenommen. Synoden der Ignatianer und der Photianer. Verfolgung der Ersteren wie des legitimen Patriarchen. Correspondenz des Photius mit Bardas über die tyrannische und grausame Behandlung der Gegner 373—392

5. Die Gegner des neuen Patriarchen.

Die Studiten und ihr Abt Nikolaus. Leben im Kloster. Das Verfahren gegen sie und andere Aebte und Mönche. Briefe des Photius an verschiedene Ordensgeistliche. Opponenten aus dem Laienstande: Constantin der Armenier, der Protospathar Johannes, der Magister Sergius, der Sacellar Johannes. Maßregeln gegen renitente Prälaten und Neubesetzung vieler Bisthümer mit Freunden und Schülern des Photius, wie Zacharias, Amphilocheus, Petrus, Georg 392—405

6. Die Gesandten des Photius in Rom.

Wichtigkeit der päpstlichen Anerkennung. Brief des Kaisers und Inthronisita des Photius an den Papst. Das Schreiben an die orientalischen Patriarchen. Die Mitglieder der nach Rom bestimmten Gesandtschaft. Die ersten Briefe Nikolaus I. in Sachen des Photius. Seine Legaten. Vorsicht und Klugheit des Papstes 405—419

7. Die Synode in der Apostelkirche von 861.

Vorbereitungen der Synode. Einschüchterung und Verführung der Legaten Rodoald und Zacharias. Herbeiführung des schwer mißhandelten Ignatius. Eröffnung der Synode in Gegenwart Michaels III. Der Kaiser empfängt den Ignatius mit Beschimpfungen, die Legaten gehen unter Hinweis auf den Kaiser nicht auf seinen Antrag ein, Photius dürfe nicht unter den Richtern sitzen, weshalb Ignatius ihr Gericht refusirt. Vergebliche Versuche, seinen Verzicht zu erlangen. Zwist in der Versammlung. Appellation des Ignatius an den Papst und weitere Ausföhrungen desselben. Vernehmung bestochener Zeugen, Verurtheilung und Degradation des Ignatius. Verhandlungen über die Bilder mit Verlesung des in der Uebersetzung gefälschten päpstlichen Schreibens an den Kaiser. Die Canones der Synode betreffs des Klosterwesens, gegen schis-

matische Tendenzen, über clericale Disciplin und die Promotion von Laien. Neuer Zwang gegen Ignatius. Versuche, die Synode als ökumenisch darzustellen. Spätere Griechen über ihren Charakter und ihren Namen . . . 419—438

8. Die Apologie des Photius.

Inufficienz des bisherigen Erfolgs. Schreiben des Kaisers und des Photius an den Papp. Letzterer rechtfertigt sich mit großer Gewandtheit, indem er hervorhebt, daß er zur Annahme des Patriarchats gezwungen worden sei, daß ihm dieses bei seiner früheren angenehmen Stellung gar nicht wünschenswerth habe sein können, daß seine fortgesetzte Weigerung aber noch größere Uebel hervorgerufen haben würde. Er bekämpft den Vorwurf der unkanonischen Erhebung, indem er die Reception der (anderwärts von ihm und anderen Griechen geltend gemachten) sardicenischen Canonen bestreitet, die Verschiedenheit der Gewohnheiten urgirt und ältere Beispiele von Laien-Promotionen anführt, die nebstdem an sich nicht verwerflich seien. Gleichwohl, bemerkt er, habe man aus Deferenz für den Papp sie für die Zukunft verboten. Bild seiner schwierigen Situation. Antwort auf die päpstlichen Forderungen. Antrag auf Zurückweisung der ohne seine Empfehlungsbriefe nach Rom kommenden Orientalen 438—460

9. Weitere Vorgänge in Byzanz von 861—863.

Appellationschrift des Ignatius, durch Theognost nach Rom gesendet. Neue Verfolgung. Abfall des Erzbischofs Paulus von Cäsarea von Photius. Dessen Aeußerungen über die Apostaten. Kriegszüge des Kaisers und seines Oheims. Erhebung des Bardas zum Cäsar. Seine Thätigkeit in der neuen Würde. Stellung des Photius zu Bardas, zu Michael III. und dem Volke. Urtheil des Volkes über ihn 460—475

10. Die ersten Missionsbestrebungen des Photius.

Befehrungen unter Monophysiten, Paulicianern und Ikonoklasten. Armenien und seine früheren Verbindungen mit dem Stuhle von Byzanz. Die Differenzen im Cultus. Unionsversuche. Der Fürst Nschod und der Katholikus Zacharias. Briefe des Photius an dieselben und die Zeit ihrer Abfassung. Die dogmatische Frage wird allein erörtert. Historische Exposition, wie die Armenier zur Verwerfung der vierten Synode gekommen. Interpolationen des Briefes an Zacharias. Das kürzere Schreiben an den Fürsten. Theilweiser Erfolg in einer armenischen Synode. Vermuthungen über Unterhandlungen der Armenier mit Rom. Brief des Johannes von Nicäa an Zacharias. Niketas der Philosoph von Byzanz. Nikolaus Mystikus wirkt ebenfalls für die Union, aber erfolglos 476—504

Drittes Buch.

Photius im Kampfe mit Papp Nikolaus I.

1. Verdammung des Photius und seiner Synode durch Papp Nikolaus.

Wichtigkeit der Streitfrage zwischen Ignatius und Photius. Rückkehr der Legaten nach Rom, Ankunft des kaiserlichen Gesandten Leo. Drei Briefe des Pappes. Er widerlegt die Behauptungen des Photius, verdirft denselben und seine Synode und bestraft seine ungetreuen Legaten 505—523

2. Die Thätigkeit des Photius von 862 bis 865.

Die Maßregeln des Usurpators, um den Eindruck der päpstlichen Verdammung zu verwischen oder doch zu schwächen sowie seine Macht zu befestigen. Geheimhaltung der römischen Briefe, Terrorismus. Neue Unglücksfälle. Einfall der Russen. Bekehrungsversuche bei ihnen sowie bei den Chazaren. Die Anfänge der Mission in Mähren durch Constantin und Methodius 523—540

3. Kämpfe des Papstes Nikolaus und drohende Coalition abendländischer Bischöfe mit Byzanz.

Die Ehefrage des Königs Lothar und die Synode von Metz 863. Entsetzung der Erzbischöfe von Köln und Trier. Der Erzbischof von Ravenna. Kaiser Ludwig II. bedroht den Papst. Manifest der entsetzten Metropolitane gegen ihn. Dasselbe auch an Photius gesandt als Synodalschreiben. Nikolaus zeigt sich fest. König Lothar unterwirft sich, die abendländischen Bischöfe gehorchen. Ausgebreitetes Wirken des Papstes 540—551

4. Weitere Correspondenz zwischen Rom und Constantinopel über die Verdammung des Photius. (865.)

Schreiben Michaels III. an den Papst, wohl von Photius verfaßt. Würdige Antwort des Papstes Nikolaus. Er widerlegt die Behauptungen des Kaisers, rechtfertigt seine Entscheidung, bietet aber des Friedens wegen eine Revision des Processus in Rom an. Er bekämpft das Staatskirchentum der Byzantiner, erörtert die Rechte seines Primates und sucht das Herz des Kaisers zu gewinnen 551—580

5. Ermordung des Bardas und Erhebung des Basilus. (866.)

Beforgnisse des Cäsar Bardas. Sturz des Overtämmerers Damian. Jugendgeschichte des Basilus. Seine Erhebung zum Overtämmerer. Steigendes Mißtrauen zwischen ihm und dem Cäsar. Entweihung der Ehe am Hofe. Eidliche Versicherung des Kaisers und des Basilus zu Gunsten des Cäsar. Auszug zu einer kriegerischen Expedition. Meuchlerische Ermordung des Bardas. Schmeichlerische Briefe des Photius an Michael III., sein Undank gegen den Cäsar. Erhebung des Basilus zum Magister, dann zum Mitkaiser. Krönung desselben am Pfingstfeste 866. Aufstand des Symbarius. Zerrüttung des Reiches 580—594

6. Die Bekehrung der Bulgaren und ihre Verbindung erst mit Constantinopel, dann mit Rom.

Die früheren Kriege der Bulgaren gegen Byzanz. Christianisierungsversuche bei denselben. Die Betheiligung des berühmten Methodius. Zeit der Laufe des Fürsten Bogoris. Pastoralsschreiben des Photius an ihn. Bulgarische Gesandte in Rom, ihre Anfragen und Bedenken. Die Antworten des Papstes. Seine Hirtenweisheit. Das Wirken der lateinischen Missionäre, besonders des Bischofs Formosus. Letzterer wird zum Erzbischof Bulgariens postulirt. Abschlägige Antwort des Papstes 594—617

7. Neue Bemühungen des Papstes für die Anerkennung und den Vollzug seines Urtheils in Byzanz.

Mit den für die Bulgaren abgeordneten Legaten gehen drei für Cpl. bestimmte ab, denen der Papst acht Briefe mitgibt. Er vertritt bei Michael III. energisch

seine Entscheidung, hält dem Photius seine Verbrechen vor und mahnt ihn zur Umkehr, bezeigt dem Cäsar Bardas seinen Schmerz über die getäuschten Hoffnungen auf sein gerechtes Wirken, tröstet die Kaiserin Mutter, bittet die Kaiserin Eudokia um Unterstützung seiner Legaten, wendet sich an einzelne Senatoren wie an die Geistlichkeit des Patriarchats und erläßt eine weitere Encyclica an alle Orientalen 617—639

8. Manifeste des Photius gegen den Occident und sein Verdammungsurtheil gegen den Papst.

Die päpstlichen Legaten werden an der Grenze des Kaiserreichs zurückgewiesen, nachdem sie ein Formular des Photius nicht unterzeichnet. Zorn über die Lateiner in Bulgarien, die das Christma des Photius verwerfen. Encyclica gegen die Lateiner mit fünf Anklagen. Excommunication der lateinischen Missionäre und Berufung der anderen Patriarchen zu einer allgemeinen Synode, die den römischen Bischof richten soll. Angebliche ökumenische Synode im Sommer 867 mit falschen Biskarien des Orients, gefälschten Aktenstücken und Unterschriften. Der abendländische Kaiser wird zum Vollstrecker der Sentenz ausgerufen. Briefe an den Bulgarenfürsten und weitere Anklagen gegen das Abendland. Bekämpfung des römischen Primates. Synodalverhandlungen gegen Ignatius 639—666

9. Das Abendland gegenüber den Anklagen der Byzantiner.

Nikolaus theilt dem abendländischen Episcopate die Anklagen der Griechen mit. Die Theologen des fränkischen Reiches. Johannes Scotus Erigena. Hinkmar's Thätigkeit. Die Schriften des Bischofs Aeneas von Paris und des Ratramnus von Corvei. Ihre Antworten auf die griechischen Anklagen betreffs verschiedener Punkte der Disciplin. Das Concil von Worms im Mai 868. Allgemeiner Standpunkt des Abendlandes 667—684

10. Die Controverse über das Ausgehen des heiligen Geistes.

Die Lehre der Lateiner über das Ausgehen des Geistes. Die griechischen Väter. Theodoret gegen Cyrill. Maximus und Johannes von Damaskus. Die Insertion des Filioque in das Symbolum und dessen Recitation während der Messe in Spanien und im Frankenreiche. Beratungen zu Gentilly und Aquileja. Streit in Jerusalem und Synode zu Aachen. Bischof Theodulph von Orleans. Verhandlungen der fränkischen Abgeordneten mit Papst Leo III. Wann hat die römische Kirche das Filioque angenommen? Stellung des päpstlichen Stuhles zu der Addition im neunten Jahrhundert 684—711